

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **17 (1899)**

Heft 141

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Abonnemente:**  
(inkl. Porto)  
Schweiz: Jährlich Fr. 4, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 12, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 12.  
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**  
(Port compris)  
Suisse: un an fr. 6, 2<sup>e</sup> semestre fr. 3. — Etranger: un an fr. 12, 2<sup>e</sup> semestre fr. 12.  
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berna.  
Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendrügen verschickt. **Bekadung und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.** Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. Parait, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.

**Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.** Régie des annonces: **Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.**  
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.

### Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Rumänisches Finanz- und Geldwesen. — Export der wichtigsten Handelsstaaten. — Besteuerung der Warenhäuser und Konsumvereine in Deutschland. — Kaffeeproduktion der Welt.

22. April. Die Firma **Frei-Hofmann & Co** in Oerlikon (S. H. A. B. vom 29. Juni 1896, pag. 743), Mitgesellschafter: Jakob Muggli, ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Inhaber der Firma **Frei-Hofmann** in Oerlikon, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Jakob Frei-Hofmann, von Gontenschwyl (Aargau), in Oerlikon. Handel und Vertretung in Tabaken und Cigarren. Im Feldhof.

22. April. Die Firma **N. Axelrod & Co** in Zürich I (S. H. A. B. vom 15. Oktober 1896, pag. 1179) verzeigt als Wohnort der Gesellschafterin Nadeschda Axelrod-Kaminer und des Prokuristen Paul Axelrod: Zürich IV, und als Geschäftslokal: Rämistrasse 39.

22. April. Die Firma **F. Steiner** in Wald (S. H. A. B. vom 16. März 1893 pag. 261), ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzuges des Inhabers nach Rapperswil erloschen.

22. April. Die Firma **Frau Schneider-Sieber** in Zürich IV (S. H. A. B. vom 26. Oktober 1896, pag. 1217) hat ihr Domizil, den Wohnort der Inhaberin und das Geschäftslokal nach Zürich III, Neugasse 42 verlegt, und verzeigt als nunmehrige Natur des Geschäftes: An- und Verkauf von Liegenschaften.

22. April. Inhaber der Firma **Frau M. Kistler** in Zürich III ist Frau Marie Kistler, geb. Maruna, von Eflingen (Aargau), in Zürich III. Milchhandel. Lagerstrasse 55.

22. April. Die Firma **Adolf Wittwer** in Zürich I (S. H. A. B. vom 4. Mai 1893, pag. 447) wird hiemit infolge Wegzuges des Inhabers, unbekannt wohin, von Amteswegen gelöscht.

### Bern — Berne — Berna

Bureau Schlosswyl (Bezirk Konolfingen).

1899. 21. April. Unter der Firma **Consumverein Stalden, Emmenthal** bildet sich, mit Sitz in Stalden (Emmenthal), eine Genossenschaft im Sinne des Art. 678 O. R., welche den Ankauf und Verkauf guter und billiger Lebensmittel bezweckt. Die Statuten sind am 25. Januar 1899 festgestellt worden. Die Zeiddauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben nach Anmeldung durch Beschluss des Verwaltungsrates unter Kenntnisgabe an die nächste Generalversammlung und durch Einzahlung von mindestens Fr. 20, wofür ein Stammanteilschein ausgestellt wird. Der Austritt kann nur mit Bewilligung des Verwaltungsrates geschehen. Mitglieder, die fortziehen, sind berechtigt, aus der Genossenschaft auszutreten; sie haben weiter kein Anspruchsrecht auf das Genossenschaftsvermögen, als ihre Beteiligungsanteile. Im Pfändungs- oder Konkursfalle kann nur der Beteiligungsanteil des betreffenden Mitgliedes reklamiert werden, mit Ausschluss aller sonstigen Aktiven der Genossenschaft. Mitglieder, die ein Konkurrenzgeschäft eröffnen, und solche, die nachweislich den Verein gefährden, können vom Verwaltungsrat ohne Anteil am Vermögen ausgeschlossen werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Generalversammlung; 2) der aus 7 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat; 3) der aus dem Präsidenten, Vicepräsidenten und Sekretär des Verwaltungsrates, also 3 Mitgliedern, bestehende Vorstand. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen kollektiv der Präsident und der Sekretär des Verwaltungsrates. Mitglieder des Vorstandes sind: Direktor Emanuel Mubeim, in Stalden, Präsident; Friedrich Wanzler, Werkführer, Grube zu Konolfingen, Vicepräsident; Vincenzo Hügli, Korrespondent, Konolfingen Station, Sekretär. Aus dem Bruttogewinn werden vorerst die Betriebs- und Verwaltungskosten, sowie die Verzinsung des Genossenschaftskapitals zu 4% bestritten. Der resultierende Nettogewinn wird zu 2/3 unter die Mitglieder nach Massgabe der bezogenen Waren verteilt. Der letzte Drittel wird zur Aeufnung des Reservefonds verwendet.

19. April. Die Firma **Fr. Ryhoner** in Grosshöchstetten (S. H. A. B. Nr. 10 vom 14. Januar 1895, pag. 40) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

## Amtlicher Teil — Partie officielle

### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

#### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

##### Zürich — Zurich — Zurigo

1899. 21. April. Die Firma **J. G. Ith** in Zürich (S. H. A. B. vom 20. Februar 1883, pag. 165) und damit die Zweigniederlassung in Bern (S. H. A. B. vom 23. Februar 1883, pag. 182) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Anton Wiederkehr, von Dietikon, Hans Widmer, von Zürich, beide in Zürich I und Johann Georg Ith, von Zürich, in Zürich II, haben unter der Firma **Wiederkehr, Widmer & Co, vorm. J. G. Ith** in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma (J. G. Ith) übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Anton Wiederkehr und Hans Widmer, und Kommanditär ist Johann Georg Ith mit dem Betrage von einhundertfünfundsiebzigttausend Franken (Fr. 145,000), Teppich-, Linoleum-, Decken- und Möbelstoffgeschäft. Poststrasse 1, Centralhof.

21. April. Die Firma **Frau M. Hairer-Wille** in Zürich I (S. H. A. B. vom 20. September 1898, pag. 1104) betreibt nunmehr ein Zimmergeschäft und verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich III. Aemli-strasse 92, woselbst die Inhaberin ebenfalls wohnt.

21. April. Die Firma **J. Wessbecher** in Zürich (S. H. A. B. vom 14. September 1889, pag. 724) verzeigt als Domizil und als Wohnort des Inhabers, nunmehr Bürger von Wettswil, Zürich I, und als Geschäftslokal: Krautgartengasse.

21. April. Die Firma **Emil Scheyen** in Oberehnheim (Elsass); Inhaber: Emil Scheyen, von und in Oberehnheim, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Zabern, den 5. Februar 1874, hat am 21. April 1899 in Zürich I unter derselben Firma mit dem Zusatz **Filiale Zürich** eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch den obgenannten Inhaber vertreten wird und für welche an Flora Scheyen, geb. Weill, und Nathan Strauss, beide von und in Oberehnheim, und René Scheyen, von Oberehnheim, in Zürich I Procura erteilt ist. Bank- und Wechselgeschäft. Löwenplatz 45.

21. April. Die Firma **Trüb & Schlaepfer** in Zürich I (S. H. A. B. vom 5. Januar 1898, pag. 10) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Eduard Schlaepfer, von Trogen (Appenzel A.-Rh.), und Eugen Braschler, von Uster, in Zürich II, haben unter der Firma **Ed. Schlaepfer & Co** in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. April 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Eduard Schlaepfer, und Kommanditär Eugen Braschler, welchem Procura erteilt ist, mit dem Betrage von fünftausend Franken (Fr. 5000). Installation und Fabrikation für elektrische Licht- und Kraftanlagen. Seilergraben 41.

21. April. Inhaber der Firma **R. Trüb** in Dübendorf ist Reinhold Trüb, von und in Dübendorf. Werkstätte für elektrotechnisch-wissenschaftliche Apparate. Zur Hoffnung.

21. April. Inhaber der Firma **Aug. Ulbrich** in Oerlikon ist August Ulbrich, von Breslau (Preussen), in Oerlikon. Elektrotechn. Installationen und Apparate. Zum Friedheim.

22. April. Der Inhaber der Firma **Hans Hädlerli** in Zürich I (S. H. A. B. vom 2. Dezember 1898, pag. 1367) hat seinen Wohnort nach Zürich I verlegt.

22. April. Die Firma **Walther Bosshard** in Zürich I (S. H. A. B. vom 5. Dezember 1893, pag. 1027) hat ihr Domizil und das Geschäftslokal nach Zürich III, Zollstrasse 22, verlegt und verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Glashandlung.

22. April. Die Firma **W. Schilling** in Zürich I (S. H. A. B. vom 7. März 1896, pag. 263) hat ihr Geschäftslokal nach Rennweg 39 verlegt.

22. April. Die Firma **H. Knecht** in Aathal-Wald (S. H. A. B. vom 26. März 1883, pag. 318) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Jacques Knecht** in Wald, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Jacques Knecht, von und in Wald. Käsehandel. In der Haselstüd.

22. April. Die Firma **H. Hartwig** in Zürich (S. H. A. B. vom 17. Oktober 1894, pag. 827) verzeigt als Domizil und als Wohnort des Inhabers, Bürger von Zürich, Zürich III, als Natur des Geschäftes: Selbstkocherfabrik und Magazin für Haus- und Küchengeräte und als Geschäftslokal: Zweierstrasse-Freystrasse 21.

### Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation effective	Totaler Barverrat Encaisse totale	Ungedeckte Zirkulation Circul. non couv.	Verfügl. Barverrat Encaisse dispon.
<b>1898</b>				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i> . . . . .	194,140	104,238	89,907	21,167
Maxima . . . . .	216,542	107,099	111,598	25,818
Minima . . . . .	188,169	89,948	78,404	16,158
<b>1899</b>				
<b>1. Quartal - 1<sup>er</sup> trimestre.</b>				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i> . . . . .	192,401	106,701	85,700	22,599
Maxima . . . . .	210,009	107,919	104,418	26,795
Minima . . . . .	184,695	105,591	77,470	16,610
<b>2. Quartal - 2<sup>e</sup> trimestre.</b>				
1. April - 1 <sup>er</sup> avril . . . . .	202,153	105,859	96,794	20,080
8. April - 8 avril . . . . .	198,141	106,085	92,106	21,841
15. April - 15 avril . . . . .	197,886	106,708	90,978	21,989
22. April - 22 avril . . . . .	196,806	107,268	89,948	22,917





Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

**Marken. — Marques.****Eintragungen. — Enregistrements.**

**Nr. 10,984.** — 20 avril 1899, 8 h. a.  
 Dr. Alf. Curchod, fabricant,  
 Nyon (Suisse).

**Produits chimiques.**

**Bouillie instantanée**  
**„La Vaudoise“**

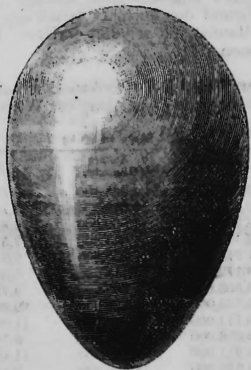
**Nr. 10,985.** — 20. April 1899, 11 Uhr a.  
 H. Dienemann, Kaufmann,  
 Luzern (Schweiz).  
**Südweine in Flaschen.**



**Nr. 10,986.** — 20. April 1899, 12 Uhr m.  
 Apenta Actiengesellschaft, Bitterwasserquellen-Besitzerin,  
 Budapest (Oesterreich-Ungarn).

**Natürliches Ofener Bitterwasser.****APENTA**

**Nr. 10,987.** — 20. April 1899, 12 Uhr m.  
 Apenta Actiengesellschaft, Bitterwasserquellen-Besitzerin,  
 Budapest (Oesterreich-Ungarn).

**Natürliches Ofener Bitterwasser.**

**Nr. 10,988.** — 20 avril 1899, 6 h. p.  
 E. Lipmann, fabricant,  
 Besançon (France).

**Cadrams de montres à ancre en tous genres de boîtes.****CHRONOMETRE LIP****Nr. 10,989.** — 21. April 1899, 8 Uhr a.

Theodor Fierz, Kaufmann,

Zürich (Schweiz).

**Reihe, gebleichte, gefärbte und bedruckte, geköpernte,  
 glatte, bestickte und unbestickte Baumwoll-, Woll- und  
 Seidentücher und Garne.**

**Nr. 10,990.** — 21 avril 1899, 9 h. a.

Franck Tebbitt, négociant,

Paris (France).

**Aiguilles à coudre, épingles, épingles de sûreté, épingles  
 à fixer, passe-lacets.**

**SCIENTIFIQUE.****Nr. 10,991.** — 22. April 1899, 8 h. a.

Schweizerische Gasglühlicht-Actiengesellschaft (System

Dr. Carl Auer v. Welsbach), Fabrik,

Zürich (Schweiz).

**Glühlichtbrenner und Glühkörper.****AUERLICHT****Nr. 10,992.** — 22 avril 1899, 9 h. a.Spira & C<sup>o</sup>, comptoir des aciéries réunies, négociants,

Bâle (Suisse).

**Aciers, limes et autres outils.****Löschung. — Radiation.**

La marque n<sup>o</sup> 10,798, enregistrée pour thés en paquets, au nom de  
 Armleder & Lussalle, à Genève, a été radiée le 24 avril 1899 sur la demande  
 des déposants.

**Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle****Rumänisches Finanz- und Geldwesen.**

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Galatz, Herrn Hans Rychner.

III.

**Finanzielle Verhältnisse.** Wenn auch die durch die günstigen Witterungsberichte genährten und scheinbar berechtigten Hoffnungen des ersten Semesters auf eine quantitativ und qualitativ glänzende Ernte nur teilweise in Erfüllung gegangen sind, wenn der Weinbau auch heuer wie im Vorjahre ein klägliches Resultat geliefert hat und der Nationalwohlstand hierdurch empfindlich getroffen wurde, wenn endlich alle die hochgeschraubten Erwartungen auf eine grossartige Export-Campagne im Herbst sich nur in beschränktem Masse verwirklicht haben, so lässt sich doch nicht leugnen, dass die ökonomische Gesamtlage Rumäniens eine weitaus günstigere ist, als im Vorjahre und dass der stetige ununterbrochene Fortschritt auf allen Gebieten des Verkehrs, der Bodenkultur, des Handels und der Industrie, im Verein mit den immerhin noch befriedigenden Ernteergebnissen und der für alle Handelsprodukte gebesserten Preislage, zusammengewirkt haben, die dem Lande durch den vorjährigen Misswuchs geschlagenen Wunden zum grossen Teil zu heilen und die Aussichten in die Zukunft um vieles freundlicher zu gestalten.

Die Transaktionen der Geschwisterstädte Galatz und Braila, rück-sichtlich der Getreideausfuhr, dieser Basis des Nationalwohlstandes, konnten im Herbst den gehofften Umfang nicht erreichen, und es liegt das nicht sowohl am geringeren Ernteertrag, als vielmehr an dem stark gesteigerten

inländischen Konsum für die mächtig heranwachsende Verarbeitung der Bodenprodukte beruhende Industrie, wie Mühlen, Brauereien, Spiritus, Macaroni, Oel, Stärke, Zuckerfabriken.

Auch mag die regere, von Jahr zu Jahr steigende Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn stromaufwärts und auf dem Landwege, ferner die wegen sporadisch zur Erntezeit eintretendem Waggonmangel verspätete Zufuhr aus dem Innern und die zeitweilig sehr hohe Seefracht dazu beigetragen haben, unsere beiden Haupt-Export-Häfen zu beeinträchtigen und mancher Exportfirma herbe Enttäuschungen zu bereiten. Dennoch brachte das Jahr viele glückliche Momente; in erster Linie das ungestüm sprunghafte Emporschnellen aller Getreidepreise, das vielen Landwirten Gelegenheit bot, die alten Bestände zu relativ hohen Preisen loszuschlagen und die neue Ernte günstig vorzuverkaufen, welche Operationen den beiden Hafenstädten um so mehr zu statten kamen, als hierdurch der grösste Teil der neuen Ernte gezwungenermassen an diese Marschroute gebunden war.

Erwähnenswert ist noch, dass wiederum Versuche zur Exportierung lebenden Hornviehs nach dem Orient und Italien, ja selbst nach Rotterdam, gemacht wurden, so dass sich bei dem grossen Reichtum des Landes an Hornvieh ein neuer gewinnbringender Faktor für den Export herabildet.

**Effekten, Rimessen und Goldverkehr.** Eine charakteristische Erscheinung des abgelaufenen Jahres ist jedenfalls, dass weder der so rasch beendete spanisch-amerikanische Krieg, noch alle andern offenen europäischen und Weltfragen im stande waren, eine bedeutende Wirkung auf die grossen Effekten und Waren-Centren im allgemeinen und speziell auf unseren heimischen Effektenmarkt auszuüben, und dass mit wenigen, durch lokale Gründe bewirkten Ausnahmen, die Renten fast aller finanziell gut situierten Staaten, darunter auch die rumänische, erhebliche Steigerung erfuhr, was um so höher anzuschlagen ist, als im Herbst der deutsche Markt durch seinen eigenen kolossalen Industriebedarf ungemein in Anspruch genommen war. Man kann daraus mit Recht den Schluss ziehen, dass unsere Staatswerte sowohl im Inlande, wie im Auslande vollständig klassiert sind. Auch die privaten Anlagepapiere wie die Pfandbriefe unserer drei grossen rumänischen Hypothekenbanken erfuhr im Jahreslaufe eine Wertsteigerung von über 6%, trotzdem infolge der enormen Bauhätigkeit in Bukarest und im aufblühenden Constantza (das rumänische Odessa), fortwährend Neuausgaben von Pfandbriefen stattfanden. Einen glänzenden Beweis der Aufnahmefähigkeit des Inlandes und des gebobenen Kapitalreichtums des Landes bildet auch der Umstand, dass das einzige Boden-Kreditinstitut (Credit foncier Rural) den Zinssuss für neue Darlehen auf 4%, statt 5% wie bisher, herabsetzen und infolgedessen Titres emittieren konnte, die mit 93 flott placiert wurden und sich rasch einbürgerten. Hand in Hand mit den höhern Kursen der Staatspapiere und der Pfandbriefe giengen auch die Aktien unserer Banken und Versicherungsgesellschaften.

Es notierten zum Jahreschluss:

	94	gegen	90	im
				Vorjahr
4% rumänische Staatsrente	101	gegen	100	„
5% „	99	„	92	„
Foncier Urban 5% Bucarest	95	„	89	„
„ „ 5% Jassy	102 1/2	„	95 1/2	„
„ Rural 5%	2600	„	1950	„
Banque Nationale Aktien	375	„	320	„
„ Agricole	460	„	420	„
Dacia Romania Vers.-Gesellschaft	520	„	465	„
Nationala	145	„	115	„
Patria				

Die gesteigerte Inanspruchnahme seitens unserer, sich immer kräftiger entfaltenden Industrie, als auch die stetig zunehmende und noch immer anhaltende Steifheit des Zinssusses in den grossen europäischen Handelsmetropolen, hatten zur Folge, dass unsere Bankinstitute und vornehmlich die Nationalbank ungemein in Anspruch genommen wurden, so dass sich das Portefeuille derselben im Vergleiche zu den Vorjahren fast verdoppelte. Im Herbst sah sich unsere Zettelbank gezwungen, den Zinssuss für Escompte auf 6% und den für Lombard auf 7% zu erhöhen, um jedoch nach Schluss des Geschäftsjahres wieder auf 5, resp. 6% herunter zu gehen. Im Verhältnis giengen auch die andern Banken und Privatbankiers mit der Normierung des Zinssusses vor, um so mehr, als die Goldbeschaffung aus dem Auslande, durch die Massnahmen der französischen und englischen Zettelbanken, sogenanntes Finanzpapier nicht mehr zu escomptieren, ungemein schwierig, wenn nicht illusorisch gemacht wurde, und man grösstenteils auf die hiesige Nationalbank angewiesen war. Die kolossale Kurssteigerung der Aktien dieses Instituts, von 1950 im Vorjahre auf 2600 zum Schlusse dieses Geschäftsjahres, beweist zur Genüge, um wie viel sich der Umsatz derselben gehoben und wie sehr sich das Zutrauen in dieselbe gesteigert hat.

Infolge des nicht überaus grossen Exports kann ich von **Devisen- und Goldmarkt** nicht ebenso Günstiges berichten. Es herrschte während des ganzen Jahres ein fühlbarer Mangel an Rimessen, infolgedessen die Devisen-Kurse nur in den Monaten August-September unter Pari sanken. Während sonst die Nationalbank sich zu billigen Preisen einen Rimessen-Stock anlegen konnte, um damit während der Wintermonate, da infolge des stockenden Exports die Devisen-Kurse stark in die Höhe gehen, dieselben nicht über ein gewisses Niveau steigen zu lassen und dadurch den Goldexport unkonvenabel zu machen, musste die Nationalbank dieses Jahr zu ziemlich teuren Kursen Rimessen aufkaufen, um wenigstens für den Coupon-Bedarf der Regierung für das Ausland vorzusorgen. Es notierten zum Jahresende:

	101	gegen	100,60	im
				Vorjahr
Chèque Paris	25,45	gegen	25,38 1/4	„
London	124,60	„	124,60	„
Berlin	212	„	210 1/4	„
Wien				

Die Goldwährung hatte dieses Jahr sehr zu kämpfen und hat sich nur mit Mühe behaupten können. Die teuren Devisen-Kurse einerseits, die schlechten Geld- und Goldverhältnisse im Auslande und die fortwährenden Kriegsbefürchtungen und politischen Komplikationen andererseits, machten es im Jahreslaufe unrentabel, Gold zu importieren, und es drängten sich unwillkürlich Befürchtungen auf, ob unser schwacher Goldstock dem durch absoluten Devisenmangel im Winter hervorgerufenen Bedarf werde standhalten können.

Jedoch durch die allgemein als notwendig und gerecht anerkannten Massnahmen der Nationalbank, als auch durch das patriotische Entgegenkommen unserer sämtlichen finanziellen Instituts- und Privatbanken ist es gelungen, das arg bedrohte Schiff durch die Brandung sicher und unverletzt ans Gestade zu bringen. Nur einige gute Erntejahre, mit dem daran sich knüpfenden Devisenüberfluss könnten uns für die Folge gegen solche Goldknappheit schützen.

**Verschiedenes — Divers.**

**Export der wichtigsten Handelsstaaten.** Nach Aufstellungen in der «Socialen Praxis» betrug im Jahre 1898 die Ausfuhrsumme für die wichtigsten Exportländer des Welthandels:

Nordamerikanische Union	5019,6	Mill. Mark
Grossbritannien	4688	„
Deutsches Reich	4001,7	„
Frankreich	2802,6	„
Oesterreich-Ungarn	1875	„
Belgien	1322	„
Russland	1190	„
Italien	1165	„

(letztes Quartal geschätzt),  
(letzter Monat geschätzt).

Deutschland, dessen gesamte Ausfuhr Mitte der siebziger Jahre noch mit 2 1/2 Milliarden eine verhältnismässig geringe Bedeutung für den Weltmarkt hatte, schreitet also heute mit mehr als 4 Milliarden an dritter Stelle der Exportstaaten und deckt etwa 10-15% des Weltmarktbedarfes.

Ungleich deutlicher noch tritt uns die Entwicklung vor Augen, wenn wir nicht die gegenwärtige Summe, sondern die Wachstumsrate des Exportes der einzelnen Länder vergleichen. Nach einer vom englischen Board of Trade unlängst zusammengestellten Tabelle betrug die Ausfuhr in Millionen Pfund Sterling für:

Länder	1891	1897	Zu resp. Abnahme
Nordamerikanische Union	184,3	219	+ 34,7 = 19%
Deutsches Reich	177	197,8	+ 20,8 = 11%
Frankreich	189,2	192,1	+ 2,9 = 1,5%
Belgien	118,9	118,5	- 0,4
Russland	70,7	69	- 1,7 = 3%
Oesterreich-Ungarn	65,6	68,9	+ 3,3 = 3%
England	309,1	294,2	- 14,9 = 5%

Der Charakter eines Landes als industriellen Exportstaates, betont W. Borgius, ist dann vorhanden, wenn sich in dem Wirtschaftsleben desselben eine Anzahl von Industriezweigen vorfinden, welche weit über den Bedarf des innern Marktes hinaus wesentlich und vorwiegend für die Ausfuhr produzieren, speziell dann, wenn ihre Blüte nicht durch gewisse Massnahmen der Gesetzgebung künstlich aufrecht erhalten wird wie etwa die Zuckerproduktion, sondern in der Gunst gewisser natürlicher Produktions- und Transportbedingungen wurzelt, die es ihr ermöglichen, dauernd ihre Artikel auf dem Weltmarkt zu billigerem Preise oder in besserer Qualität anzubieten, als ihre nicht künstlich unterstützte Konkurrenz. Sobald ein Staat solche Exportindustrien in hinlänglicher Anzahl und in nennenswerter Blüte besitzt, ist er genötigt, auf ihr Gedeihen, auf das in ihnen investierte Kapital, die von ihnen erhaltenen Arbeitermassen Rücksicht zu nehmen und dies nicht einmal nur in seiner Zoll- und Handelspolitik, sondern bis zu einem gewissen Grade auch in seiner innern Wirtschafts- und Socialpolitik. Es treten dann diese Branchen in Interessengegensatz zu andern, welche durch eine analoge Entwicklung fremder Staaten auf ihrem Gebiete sich in ihrem Stande bedroht fühlen (Weber und Spinner, Maschinenfabriken und Eisenwerke in Deutschland) und in diesem Gegensatz muss der Staat früher oder später das Interesse der letztern — principiell wenigstens — hinter dem der erstern zurücktreten lassen, wenn anders er eine gesunde, der natürlichen Entwicklung sich anpassende Politik treiben will. Dieser eigentümliche Zwiespalt nicht zwischen Handel und Industrie, sondern im Innern der einheimischen Industrie selbst ist nach W. Borgius eines der charakteristischsten und untrüglichsten Zeichen für die Ausbildung eines Landes zum industriellen Exportstaat.

**Besteuerung der Warenhäuser und der Konsumvereine in Deutschland.** Zur Prüfung eines Antrages auf progressive Besteuerung des Umsatzes solcher Grossgeschäfte, die ihre Waren hauptsächlich unmittelbar an die Verbraucher absetzen (Warenhäuser, Bazare, Filialgeschäfte, Konsumvereine u. dgl.) und zur Prüfung der Frage, wie den in gegenwärtiger Zeit schwer leidenden kleinen und mittleren Detaillisten geholfen werden könne, hatte, «Handel und Gewerbe» zufolge, die Hamburger Bürgerschaft am 2. Februar 1898 einen Ausschuss eingesetzt. Dieser Ausschuss erstattete Ende Dezember einen Bericht, in dem es heisst: «Die Majorität des Ausschusses gelangte nach eingehendster Beratung immer mehr zu der Ueberzeugung, dass dem Detaillistenstande durch gesetzgeberische Massregeln irgend welcher Art nicht zu helfen sei. Das Eingreifen des Staates sei schlimmer als das Uebel selbst, weil die Beteiligten dadurch das Selbstvertrauen verlieren und schliesslich doch bittere Enttäuschungen erleben würden. . . . Mit Fleiss und Rechtschaffenheit, mit Ordnungssinn und Sparsamkeit, mit einem bescheidenen Mass von kaufmännischer Bildung, gepaart mit ein klein wenig Intelligenz, wird man wie früher, so auch jetzt und in aller Zukunft seinen Weg machen. Wer diese Eigenschaften besitzt, möge sich getrost selbstständig machen; er braucht die Konkurrenz der Warenhäuser nicht zu fürchten; wer diese Eigenschaften aber nicht besitzt, wird besser thun, wenn er in abhängiger, selbst bescheidenen Stellung bemüht bleibt, seine Pflichten zu erfüllen. Auch hier kann ein gesunder Mittelstand erblühen, und so willkommen in erster Linie dem Staate selbständige Existenzen sind, die Selbständigkeit allein thut es wahrlich nicht. — Der Antrag, betreffend die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt, desgleichen die nachträglich eingebrachten Anträge betreffend Branchen- und Filialensteuer. Auf Grund des Berichtes beantragte der Ausschuss, die Bürgerschaft wolle sein Mandat für erledigt erklären. Dieser Antrag wurde am 1. Februar angenommen.

**Kaffeeproduktion der Welt.** Die amerikanische Statistik entnimmt einem englischen Konsularbericht folgende Darstellung der Welt-Kaffeeproduktion und der Kaffeepreise in Havre:

Erntejahr	Stöcke zu 60 kg		Total	Preise von guter Mittelqualität per 50 kg Fr.
	Brafilien	Andere Gegenden		
1874-75	3,343,600	4,295,400	8,139,000	108
1875-76	3,505,800	3,879,200	7,185,000	106
1876-77	3,294,000	4,520,000	7,814,000	101
1877-78	3,498,200	4,017,800	7,516,000	96
1878-79	4,718,000	4,200,000	8,918,000	76
1879-80	3,172,000	5,418,000	8,585,000	84
1880-81	5,558,000	4,205,000	9,758,000	75
1881-82	5,562,000	4,829,000	10,891,000	57
1882-83	6,711,000	5,869,000	11,080,000	60
1883-84	5,056,000	4,711,000	9,767,000	62
1884-85	6,211,000	5,229,000	11,440,000	62
1885-86	5,582,000	3,956,000	9,488,000	48
1886-87	6,129,000	4,188,000	10,312,000	81
1887-88	3,006,000	4,071,000	7,077,000	94
1888-89	6,735,000	3,863,200	10,598,000	97
1889-90	4,220,000	4,488,200	8,658,200	108
1890-91	5,308,000	3,989,000	9,297,000	109
1891-92	7,876,000	4,482,000	11,558,000	81
1892-93	6,193,000	5,090,000	11,283,000	87
1893-94	4,807,000	4,895,000	9,202,000	108
1894-95	6,689,000	4,947,000	11,636,000	94
1895-96	6,250,000	3,944,000	10,194,000	80
1896-97	3,680,000	5,926,000	12,606,000	61
1897-98	11,110,000	4,600,000	15,710,000	89